

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1943-1945
1944**

4.7.1944 (No. 154)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-958466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-958466)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Hauptgeschäftsstelle und Anschrift: Leer, Brunnenstraße, Tel. 2748/2749 — Postcheckkonto Hannover 36 949
Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Kreis- und Stadtparkasse Leer, Kreisparkasse Aurich, Bremer Landesbank Oldenburg — Zweigstellen in Aurich, Emden, Esens, Leer, Norden, Weener und Wittmund

Erscheint werktäglich vormittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,55 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,50 RM., einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgebühr auswärts 35 Pfg. Bestellgeld. Anzeigenannahmeschluss am Vortage des Erscheinens

Folge 154

Dienstag, 4. Juli 1944

Ausgabe I

Postverlagsort
Aurich

Lage im Westen drängt zur Entscheidung

Vorübergehende Ermattungserscheinung der Anglo-Amerikaner infolge der ungewöhnlich hohen Verluste

V 1 bindet Luftstreitkräfte

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
Dr. W. Sch. Berlin, 4. Juli.

Der Wehrmachtbericht hat von der normanischen Front keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen. Die vorübergehende Pause in den englischen Angriffen, die von der feindlichen Presse zunächst ganz gewaltig als Montgomery-Offensive mit dem Ziele des Durchbruches herausgestellt wurden, ist offensichtlich in Ermattungserscheinungen infolge der ungewöhnlich hohen Verluste begründet. Damit ist natürlich keineswegs gesagt, daß der Gegner nicht sehr schnell seine Kräfte wieder zu ballen versuchen wird, um entweder im Raume von Caen oder im Süden der Halbinsel Cotentin zu dem messerschnellen Erfolg zu gelangen, den er auf Gedeih und Verderb braucht. Es ist immerhin bezeichnend für die Wende, die infolge des auf unserer Seite erlittenen Zeitgewinnes eingetreten ist, wenn das alliierte Hauptquartier bereits entschieden der Auffassung entgegengetreten mußte, daß sich die englischen und amerikanischen Truppen in der Defensive befinden.

Die Tatsache, daß seit dem Einsatz unserer ersten Vergeltungswaffe die gegnerischen Luftstreitkräfte immer wieder in starkem Maße von den militärischen Aufgaben vor und über dem Landungsraum abgezogen worden sind, hat sich natürlich ebenfalls auf die Entwicklung der Operationen ausgewirkt. Der „Daily Telegraph“ führt laut Klage darüber, daß es eine Hauptaufgabe der V 1 sei, daß unerschöpfbare Luftstreitkräfte von den alliierten Angriffen gegen die deutschen Armeen abgezogen würden. Das gilt in gleicher Weise von den Jagern, die immer noch in wachsender Hilfslosigkeit gegen die schweren Sprengkörper eingesetzt werden, um die Abschütteln der V 1 zu treffen. Daß alle diese Bemühungen bisher völlig nutzlos geblieben sind, ergibt sich aus der Meldung, die der englische Nachrichtenendienst am Montag veröffentlichte: „Mehr deutsche Fliegerbomben kamen in der Nacht nach Südbengland herein, und Sachschäden und Verluste unter der Bevölkerung werden gemeldet.“

Daß die Steigerung des schweren Vergeltungsfeuers gegen London je länger je mehr jenseits des Kanals als eine unerträgliche Belastung empfunden wird, das offenbart sich sehr eindrucksvoll im Verlaufe einer Unterhausdebatte, in der von verschiedenen Parlamentariern mit besonderer Dringlichkeit gefordert wurde, daß Schlüs mit der amtlichen Geheimniskammer gemacht werde, die von dem konservativen Abgeordneten Sir Herbert Williams geradezu als eine „komplette Farce“ bezeichnet wurde. Angesichts der offensichtlichen Hilfslosigkeit der britischen Abwehr gegen V 1 und im Hinblick darauf, daß die Heeresgruppe Montgomery nun doch wohl schon zum größten Teil an der normanischen Front eingesetzt ist, ohne den Durchbruch erzwingen zu können, würde es uns nicht besonders in Erstaunen versetzen, wenn die zweite für die Invasion bereitgestellte Heeresgruppe bald den Versuch eines weiteren Landungsunternehmens mit dem Ziel beginnen würde, den vermuteten Abschütteln unserer ersten Vergeltungswaffe etwas näher zu kommen. Der Zeitpunkt und die besondere Richtung eines etwaigen Unternehmens dieser Art würden dann ausschlaggebend im Hinblick auf die bereits erzielte und weiterhin befürchtete Wirkung unserer ersten Vergeltungswaffe sein, der noch ganz andere Folgen werden.

Während so im Westen die Entwicklung immer stärker zur Entscheidung drängt, kommt es im Osten für unsere heldenmütig kämpfenden Truppen darauf an, immer noch ohne Inanspruchnahme der operativen Reserven unserer militärischen Führung den Ansturm der Bolschewiken abzuwehren und schließlich abzuwehren. Der erste größere Raumgewinn des Gegners, der sich in diesem Jahre bis zum äußersten stark gemacht hat, mußte hingenommen werden, weil der Angreifer in der Regel den Vorteil hat, daß er an der von ihm gewählten Stelle zunächst mit starker Ballung der Kräfte auftreten kann. Es ist den Sowjets gelungen, ihre Panzerpiken bis in den Raum südwestlich und nordwestlich von Minsk vorwärtszutreiben. Aber auch die Sowjets wissen aus früheren Erfahrungen, daß es mit dem ersten Raumgewinn keineswegs getan ist, wenn der Durchbruch nicht mit ganzer Kraft und entschlossener Tiefe vorgetragen werden kann. Wenn das nicht der Fall ist, geraten die zu weit nach vorne gestürzten Angriffskräfte in die Gefahr, abgeklagen und abgegriffen zu werden. Gegen

die Gefahr von Platanenangriffen wollten sich die Sowjets diesmal durch die Anlehnung ihrer Angriffsfrente an die Brippe im Süden und im Norden an die Düna sichern. Nicht aber konnten sie, nachdem die deutschen Stellungen durch ihren Widerstand den bolschewistischen Durchbruchstoß immerhin abzuwehren vermochten, den Anmarsch von Eingreifdivisionen der deutschen Armeen und der Heeresgruppe im mittleren Frontabschnitt verhindern, deren Erscheinen auf dem Schlachtfeld dazu bestimmt ist, die feindlichen Offensivarmeen zu binden. Der Wehrmachtbericht verzeichnet Abwehrbewegungen unserer Divisionen in dem Raum von Minsk, der nun offenbar zum Schwerpunkt der Abwehrkämpfe werden soll.

Auch in Italien dauert die Abwehrschlacht zwischen der Küste und dem Trafimenischen See an. Nach der Räumung von Siena, die wiederum von dem hohen Verantwortungsbewußtsein der deutschen Führung gegenüber unerlässlichen Werten der abendländischen Kultur zeugt, nähert sich hier der Frontverlauf einer Linie, die auf Grund der geographischen Gegebenheiten, in Anlehnung an das Apennin-

gebirge, als die natürliche endgültige Abwehrfront vorgezeichnet erscheint.

Auch am Montag

O Stockholm, 4. Juli.

Wie der Londoner Nachrichtenendienst meldet, wurde am Montag bei Tage der Einsatz fliegender Bomben gegen Südbengland fortgesetzt. Schäden und Verluste wurden gemeldet.

USA: Eine gefährliche Waffe

O Genf, 4. Juli.

Ueber eine lange Reihe neuer Einschläge der V 1 in Südbengland berichtet die Londoner Presse, Hotels, öffentliche Gebäude, Kauf- und Wohnhäuser, eine Bank seien getroffen worden. Ein in Südbengland weilender amerikanischer Pressevertreter schreibt: Die geflügelten Bomben fallen weiter, und sie verursachen Verluste. Sie richten eine Menge Schaden an, und sie gehen den Leuten, die in ihrem Wirkungsbereich sind, auf die Nerven. Die geflügelte Bombe ist kein Scherz, oder eine geringfügige Sache, sie ist eine gefährliche Waffe.

Wie groß müssen die Schäden sein!

Weitere schwere Luftangriffe gegen vermeintliche Startbasen von V 1 wirkungslos

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters
O Stockholm, 4. Juli.

Nachdem die V 1-Wirkung gegen Südbengland in den letzten Tagen eine weitere Steigerung erfahren hatte, riefen die Engländer am Sonntag amerikanische Luftstreitkräfte zu Hilfe. Hunderte fliegende Festungen der Vereinigten Staaten wurden gegen die mutmaßlichen Startplätze der deutschen Sprengkörper im Calais-Gebiet eingesetzt. An diesem Angriff allein nahmen nach feindlicher Darstellung 500 schwere Bomber teil. Es handelte sich dabei um die dritte derartige Massenangriff binnen 24 Stunden. Wie groß muß Südbengland, müssen die englischen Kriegsanstrengungen ganz allgemein unter dem Druck des deutschen Störungs- und Vergeltungsfeuers

stehen, wenn derartige gewaltige Anstrengungen dagegen aufgewendet werden. Sonntagabend folgte noch ein vierter Angriff. Diesmal wieder durch englische Flugzeuge.

Nach diesen Leistungen verbreitete das englische Reuter-Büro in der Nacht hoffnungsfreudig einen triumphierend gehaltenen Bericht, wonach im Anschluß an diesen Angriff die längste Pause in der Wirksamkeit der „Robot-Bomben“ über Südbengland eingetreten sei, die man in den letzten Tagen habe beobachten können. Aber am Montag lautete die Morgenmeldung des englischen Nachrichtendienstes wie gewöhnlich: „Mehr deutsche fliegende Bomben kamen in der Nacht nach Südbengland herein. Sachschäden und Verluste unter der Bevölkerung werden gemeldet.“

Wutausbrüche der Moskauer Presse

„Stockholms Tidningen“ über einen angeblichen mißglückten Umsturzversuch in Finnland

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters
O Stockholm, 4. Juli.

„Stockholms Tidningen“ gibt in einer Eigenmeldung „zuverlässige Informationen“ aus Washington wieder, wonach ein „pro-allierter“ Umsturzversuch in Helsinki geplant gewesen sei. Er sei jedoch mißglückt. So also steht die praktische Liebe der angeblich „großen“ Demokratie für das demokratische Finnland aus! Heute werden die Finnen für „Faschisten“ erklärt. Die halblauen Verleumdungen kennen keine Grenzen. „Demokratisch“ sind eben nur noch diejenigen Staaten, die gegen bolschewistische Angriffe von außen oder bolschewistische Umsturzpläne von innen keinen Widerstand leisten.

Folgerichtig wird in der englischen Öffentlichkeit, dem Londoner Vertreter der „Morning Tidningen“ zufolge, ein Staatsstreich zugunsten der Unterwerfung unter die Sowjets als „einziger Weg Finnlands zum Frieden“ bezeichnet. Staatsstreich, Regierungsturz, Bürgerkrieg, darauf wird von plutokratisch-demokratischer wie von bolschewistischer Seite gemeinsam hingearbeitet. Vintomies gab die eindeutige Antwort!

Die Verbündeten sind sich, wenn nicht in ihren Zielen, so doch in ihren Methoden verblüffend ähnlich geworden. Die Bolschewiken des Westens stehen hinter denen des Ostens nicht zurück. Sie wettersen mit ihnen in dem Bestreben, die skandinavischen Länder wie überhaupt ganz Europa in ein Chaos zu verwandeln. Zur Unterstützung dieser Machenschaften werden von der englisch-amerikanischen Presse — wie auch von der Mehrheit der schwedischen — Finnlands Ausichten in düsteren Farben gemalt. Aus London läßt sich die schwedische Presse mit besonderem Wohlgefallen melden, daß man dort die „freundlichen und einbringlichen Ratschläge des schwedischen Nachbarn“ Finnland gegenüber besonders rühmt und deren Abweisung den Finnen besonders verübele. Die Moskauer Zeitungen sind angefüllt mit den unfähigsten Schimpereien, wie „Kriegs-

plünderer“, „Kasgeier“ usw. gegen Finnland. Die Finnen seien noch raubgieriger und unmenschlicher als die Deutschen. Die Sowjetunion werde von dem finnischen Volk wollen Erlaß aller Verheerungen und Sühne für alle „Verbrechen“ fordern.

Zustimmung zu Linkomies

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters
O Helsinki, 4. Juli.

Die Rundfunkrede des Ministerpräsidenten Vintomies wird von der finnischen Presse als eine der wichtigsten politischen Erklärungen bezeichnet. Die Lage Finnlands werde im Auslande abfällig oder aus Unkenntnis so vielen falschen Deutungen ausgelegt, daß hier Abhilfe geschaffen werden müsse. Finnland habe nur zwischen völliger Kapitulation oder Fortsetzung des Krieges wählen können. Da es sich dem Feinde nicht aus Gnade oder Ungnade ergeben wollte, mußte es weiter kämpfen. Das einzige Land, das in der Lage war, Finnland zu helfen, war das Deutsche Reich. Es vertritt sich vor selbst, daß sich die finnische Regierung einem Bundesgenossen gegenüber, der sich militärisch in der Weise für Finnland einsetzt, wie Deutschland es tut, verpflichtet hat, keinen Friedensschritt zu tun, ohne sich darüber vorher mit dem Waffenbruder in Verbindung gesetzt zu haben. Weitere politische Verpflichtungen ist Finnland nicht eingegangen.

Von Roosevelt beschlagnahmt Eigener Drahtbericht

O Berlin, 4. Juli.

Nachdem die Washingtoner Regierung vor kurzem die kriegsgefehligen Bestimmungen über den Handel mit den Feinden auch auf Finnland ausdehnte, hat Roosevelt jetzt noch das finnische Vermögen in der nord-amerikanischen Union beschlagnahmt. Es ist damit dem feindlichen Vermögen gleichgesetzt worden.

Waffenbrüderschaft

Die Deutsche Diplomatische Korrespondenz schreibt unter der Überschrift „Finnland als Beispiel im europäischen Freiheitskampf“. Der finnische Ministerpräsident Vintomies hat zum finnischen Volk gesprochen. Mit dieser Rede und dem Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Helsinki ist auf diesem Sektor der Front Europas gegen den Bolschewismus eine kristallklare Lage geschaffen. Der Nebel von Gerüchten und Verleumdungen und politischen Intrigen, der von den anglo-amerikanischen Halbfeinden und schwedischen falschen Freunden über dies tapfere Land gelegt worden war, damit es der Bolschewismus in diesem Dunkel heimlich abwürgen könne, ist verschwunden. Volk und Regierung Finnlands sind sich vollständig im klaren darüber, daß es keine andere Wahl gibt, als sich freiwillig durch Kapitulation dem Bolschewismus zur Liquidation auszuliefern oder solange tapfer zu kämpfen, bis Freiheit und Unabhängigkeit gesichert sind. Die Sowjetunion hat von Finnland Kapitulation verlangt. Alles andere, das Gerübe von günstigen Friedensbedingungen, Erhaltung der finnischen Unabhängigkeit und Freiheit, wenn auch auf verfallenen Boden, ist ein ebenso törichtes wie verbrecherisches Geschwätz.

Der finnische Ministerpräsident hat über den Beitrag, den Deutschland der finnischen Nation in ihrem Freiheitskampf geleistet hat und weiter leisten wird, alles gesagt. Diese Hilfe ist ihr bereitwillig entsprechend der Auffassung Deutschlands von Waffenbrüderschaft gewährt worden. Wer Deutschland nicht im Stich läßt, wird von Deutschland nicht im Stich gelassen werden. Wer sich selbst nicht aufgibt, wird von Deutschland nicht aufgegeben werden. Wer kämpfen will, um seine Freiheit und nationale Existenz zu erhalten, wird Deutschlands Unterstützung finden. Dieser Grundgedanke, den der Reichsminister des Auswärtigen im Frühjahr dieses Jahres, als man mit ähnlichen Mitteln Rumänien aus dem Kriege herauszuziehen wollte, diesem Lande gegenüber verkündet hat, gilt auch für Finnland. Es entspricht der Auffassung von Ehre und Rechtlichkeit, die das finnische Volk auszeichnet, daß Ministerpräsident Vintomies nunmehr seinerseits erklärte: „Finnland führt entschlossen auf Seiten Deutschlands und als Waffenbruder Deutschlands den Krieg gegen die Sowjetunion. Wenn wir die Hilfe, die Deutschland uns im Kampf gegen den Bolschewismus leistet, in Betracht ziehen, ist es selbstverständliche Pflicht Finnlands, die Waffen erst dann niederzulegen, wenn man hierüber im Einverständnis mit Deutschland ist. Es ist selbstverständlich, daß wir, während wir deutsche Hilfe entgegennehmen, nicht zugleich mit dem Gedanken an Beendigung des Kampfes umgehen können. Dies entspricht schon den Forderungen der Ehrlichkeit, die das finnische Volk vielleicht mehr als irgendein anderes Volk gewöhnt ist zu befolgen.“ Damit ist jede Lüge, durch die die offenen Feinde Finnlands in die geschlossene politische Front zwischen Deutschland und Finnland einzubrechen versuchen, geschlossen.

Das finnische Volk und die finnische Regierung sind bei Gott aus harter eigener Erfahrung heraus berechtigt und imstande, zu beurteilen, was die sowjetische Gefahr für Finnland bedeutet, was Worte, Verträge und Unterschriften sowjetischer Staatsmänner wert sind. Es hat schon einmal mit der Sowjetunion einen Frieden abgeschlossen. Die Tinte war unter diesem Vertrag noch nicht trocken, als er schon durchlöcher und durch einen neuen Angriff gebrochen wurde. Es hat damals von den Demagogen des Westens schöne Worte gehört, aber keine Hilfe erhalten. Im Gegenteil: Sobald es ihm möglich schien, sich mit der blutigen Diktatur des Kremls zu verbünden, schickten sie dem bolschewistischen Aggressor Panzer, Kanonen und Flugzeuge, damit er im Namen der Demokratie die kleine finnische Demokratie vernichten könnte.

Die Finnen brauchen, wenn ihnen die eigenen Erfahrungen nicht genügen, übrigens nur über den finnischen Meerbusen nach Süden zu blicken, um zu sehen, was bolschewistische Verträge wert sind. Mit feierlichen Erklärungen Molotows, die Freiheit und Unabhängigkeit und das innere Regime der Baltischen Länder zu achten, fing es an. Durch abgegriffene Beistandspatte wurde die militärische Befehlsgewalt erzwungen und durch eine erschwerte Volksabstimmung der Untergang dieser Länder besiegelt. Auch diese Völker hatten nichts anderes, worauf sie ihr Vertrauen setzen konnten, als das Wort des Kreml. Dieses vor den Augen der Welt am laufenden Band gebrochene Wort ist das einzige, was auch Engländer,

Amerikaner und Schweden der finnischen Nation als Gegenleistung für die bedingungslose Kapitulation zu bieten hatten. Es war eine Aufforderung zum Selbstmord. Finnland ist ein neuer Probefall dafür, wie big in den Kern hinein verlogen jedes Wort ist, das Roosevelt und Churchill über die Befreiung Europas gesprochen haben. Wenn es ein kleines Land gibt, auf das all das zutrifft, was Engländer und Amerikaner im Namen der Freiheit, der Selbstbestimmung und der Demokratie verkünden, so ist das Finnland, wenn all das auf ein Land zutrifft, was jene Heuchler unter „Aggression“ und „Aggressor“ verstehen, dann ist es die Sowjetunion. Jüdisch und verlogen sind Churchill und Roosevelt bereizt, das kleine finnische Volk zur Befriedigung des unersättlichen Appetits des Sowjet-Aggressors und um ihre eigene Haut zu retten, dem roten Wolf zum Fraß vorzuwerfen. Das Geheul, mit dem sie sich auf die Beipräudungen des Reichsaußenministers in Helsinki und auf die Erklärung der Situation in Finnland stützen, ist nicht nur ein Beweis ihres Jähzorns, sondern auch ihres schlechten Gewissens. Die deutsche Waffenhilfe wird zum Vorwand genommen, um auch den letzten Rest von Schamgefühl über ihr Verbrechen an Finnland über Bord zu werfen. Sie hoffen dabei, innerhals des finnischen Volkes Helfer zu finden. Auch in dieser Beziehung herrscht nun völlige Klarheit: Ministerpräsident Vinckonius konnte im Namen einer Nation sprechen, die in voller Freiheit und Selbstlosigkeit hinter ihrer Regierung und deren Entschlüssen steht. Die finnische Nation hat sich in allen ihren politischen Gliederungen zusammengesunden, um den aufgezwungenen Kampf wie freie Männer mit erhobenem Haupt, ohne lähmende Furcht, im Bewußtsein der Verantwortung vor der Zukunft, Seite an Seite mit Deutschland durchzuführen.

Tapfere Söhne unserer Heimat

otz. Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden Obergefreiter Harm Dittschger, Oberhufen, Maitroffengefreiter Gerd Gerdes, Wilhelmsehn, Obergefreiter Tjarko Lindena, Thene, ausgezeichnet.

Aus ostfriesischen Sippen

Am 6. Juli kann Rentner Joh. Hahn in Collinghorst seinen 82. Geburtstag feiern. Hahn ist weit über die Ortsgrenze hinaus bekannt, da er früher als Schornsteinfeger weit herumkam. Er hat sich bei der Ausübung seines Berufes eine Verletzung am Bein zugezogen, doch ist er noch recht rüstig und wohnt, da seine Frau schon vor vielen Jahren gestorben ist, im Gemeinde-Wohlfahrtsheim, allein, oft besucht er seine in Leer wohnende Tochter.

Geängnisstrafe für Arbeitsbummelantin. Vor dem Amtsgericht Bremen hatten sich die Eheleute K. zu verantworten. Die Ehefrau K. war im Jahre 1943 im Wege des erweiterten Kriegseinsatzes vom Arbeitsamt für halbtägige Beschäftigung einem Rüstungsbetrieb zugewiesen worden. Sie weigerte sich hartnäckig, diesen Verpflichtungen nachzukommen und blieb ihrem Arbeitsplatz fern. Sie wurde in ihrem Verhalten bestätigt durch ihren Ehemann. Das Gericht sah in dieser Tat einen Akt groblicher Verletzung der Kriegswirtschaftsbestimmungen und verurteilte die Angeklagte wegen Arbeitsvertragsbruchs, sowie ihren Ehemann wegen Anstiftung zum Arbeitsvertragsbruch je zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Leer

Leerer Ruderer in Bremen erfolgreich

otz. Ein Zeichen ungebrochener Kraft der Heimat war die am Sonntag in Bremen veranstaltete Regatta des Bremer Regattaverbands. Eine umfangreiche Sportfolge fand zur Abwechslung, insgesamt waren 18 Wettbewerbe ausgeschrieben. Vertreten waren die Ruderer aus Hamburg, Hannover, Osnabrück, Vegesack und Leer. Der Ruder-Club Leer und der Ruder-verein Leer traten mit dem Ergebnis zufrieden sein. Wenn es bei einigen Wettbewerben nicht zu einem Siege kam, so waren doch die Unterschiede in dem Ergebnis gegenüber dem Siegerboot so gering, daß es den Schiedsrichtern manchmal schwer fiel, den Sieger zu ermitteln. Im Stilrudern-Doppelzweier wurde die Mannschaft des Ruder-Clubs Leer zweites Boot hinter Vegesack mit nur einem Unterschied von einem halben Punkt. Im Doppelvierer Schlagzählrennen gewann Oldenburg vor RCL und RVL. Im Frauen-Doppelvierer Stilrudern holte sich die Mannschaft des Ruder-Clubs Leer den ersten Preis vor Oldenburg und Vegesack. Im Vierer-Stilrudern unbeschränkt wurde die Mannschaft des RCL zweites Boot mit nur drei Punkten Unterschied zwischen dem Siegerboot Oldenburg. In dem Frauenrennen unterlagen die Ruderinnen des Rudervereins Leer ganz knapp den Ruderinnen des Rostportvereins Bremen. Den Männern des Ruder-Clubs Leer wurden zwei Siege nach den geltenden Bestimmungen zugesprochen, da die Gegner sich nicht zum Kampf stellten. Die Leerer Ruderer trainieren weiter für kommende Regatten. Die Erfolge in Bremen haben gezeigt, daß Leer nach wie vor ein gefürchteter Gegner auf auswärtigen Regatten ist.

otz. Schützen von Leer und Nortmoor siegreich. Bei den Rundenkämpfen des Deutschen Schützenverbandes e. V. Unterkreis Leer, am Sonntag kam es in Leer, wie erwartet, zu einem äußerst erbitterten Kampf, den der Schützenverein Leer mit 519:502 Ringen gegen den RASV. Detern gewann. In Hollen siegte die sich in guter Verfassung befindliche Mannschaft des RASV. Nortmoor mit 527:486 Ringen gegen den RASV. Südgeorgsfehn.

otz. Nortmoor. Kreisschießen am Sonntag. Für unseren Ort bringt der nächste Sonntag ein Ereignis: Es findet hier das Kreisschießen des Unterkreises Leer des Deutschen Schützenverbandes im Reichsbund für Leibesübungen statt. Die Vertreter von sieben Vereinen und vierzig Schützen werden anwesend sein. Zur Teilnahme sind nur die Schützen berechtigt, die die vorgeschriebenen Leistungen erfüllt haben.

Weener

otz. Bereit sein ist alles! Die Gemeindegemeinschaft Weener des Reichsluftschutzbundes führte auf dem Cuno-Bad-Platz ein Planspiel durch. Im Rahmen einer größeren Luftschutzübung sollte gezeigt werden, wie im Ernstfall die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes, die Kräfte des Selbstschutzes und die Laienhelferinnen erfolgreich zusammenarbeiten und wie sie aufeinander eingestuft sind. Es wurde angenommen, daß Spreng- und Brandbomben gefallen, auch Phosphor geworfen, ebenfalls Blindgänger niedergegangen seien. Hier setzten nun die Aufgaben der Luftschutz- und Blodwarte, der Häusergemeinschaften, der Melder, sowie der Einsatz der Selbstschutzeinheiten, Bergungstrupps, der Laienhelferinnen und der Feuerwehr ein. Nach dem vorgesehenen Plan wurde die Bekämpfung der Brände, die Rettung Verletzter und Verschütteter, deren Behandlung durch die Laienhelferinnen und der Abtransport mit dem Rote-Kreuz-Wagen zur Rettungsstelle, die Abperlung von Blindgängern usw. geübt. Untergruppenführer Mühlte wies am Schluß auf den Sinn und Zweck der Übung hin, die als Planspiel gedacht sei, um daraus zu lernen und für den Ernstfall gerüstet zu sein. Die Ausführungen wurden noch ergänzt durch Hauptluftschutzhelfer Niemeyer, Leer, und durch den örtlichen Luftschutzhelfer, Bürgermeister Klinkenberg, die besonders den Wert exakter Meldungen an die Beobachtungsstelle betonten. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß bei „Defensivlicher Luftwarnung“ Kinder sich nicht auf der Straße aufhalten sollen, weil für sie, wie

Bedingungslos und fanatisch dem Führer vertrauen

Appell des Kreises Vechta der NSDAP. vor Gauleiter Paul Wegener

otz. Wie schon in vielen anderen Kreisen des Norddeegaus, so wehten auch in Vechta die Fahnen des Führers zum Kreistag der NSDAP. Die Männer und Frauen der nationalsozialistischen Bewegung dieses schönen südoldenburgischen Kreises waren zu einer Großkundgebung aufmarschiert, die bewies, wie eng die Parteigenossen dort zusammenstehen, um auch im Kriege die Fahne Adolf Hitlers hochzuhalten. Gauleiter Paul Wegener war erschienen und sprach zur Bevölkerung von der Unmöglichkeit, daß sich ein November 1918 wiederhole. Wenn jemals ein Grund zur Kapitulation vorliegen habe, so doch zu Anfang dieses Krieges im Jahre 1939, als der Feind nur 150 Kilometer vor den Toren Berlins stand. Heute ist eine tapfere Wehrmacht weit von den

Grenzen des Reiches aufmarschiert, um die Zukunft des Reiches in diesem Ringen auf Leben und Tod zu sichern. Er habe, so schloß der Gauleiter, den festen Glauben, daß, wenn alle einmütig zusammenstünden, der Sieg dem deutschen Volke gehören werde.

Der Kreistag in Vechta, der mit dem Bannsportfest der Hitler-Jugend verbunden war und durch die Jugend des Führers eine besondere Note bekam, gab dem Gauleiter Gelegenheit, die Formationen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände an sich vorheimatlichen zu lassen. An dem Vorbeimarsch, der den Gauleiterbesuch im Kreise Vechta abschloß, beteiligten sich auch die Wehrmacht und der Reichsarbeitsdienst mit starken Abordnungen.

Reichskleiderkarten bleiben weiterhin gültig

Nur Kinder und Jugendliche erhalten die fünfte Reichskleiderkarte

otz. Für den Versorgungsabschnitt vom 1. Juli 1944 bis zum 31. Dezember 1945 wird eine fünfte Reichskleiderkarte zur Versorgung der Kinder und der heranwachsenden Jugend für die Altersklassen vom ersten Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr herausgegeben.

Wie bisher sind die Karten nach den Altersklassen eins bis drei und drei bis fünfzehn Jahre getrennt. Die neu zur Ausgabe gelangenden Burichs- und Maidentkarten dienen zur Versorgung der Fünfzehnjährigen bis Siebzehnjährigen, die im abgelaufenen Zeitraum neben der Kleiderkarte für Erwachsene noch eine Zusatzkarte mit 30 Bezugsabschnitten erhalten haben. Sämtliche Karten sind mit 80 Bezugsabschnitten versehen, die für bestimmte Termine fällig gestellt sind, und zwar werden 30 Punkte noch im Jahre 1944 fällig, während die restlichen 50 Punkte auf das nächste Kalenderjahr entfallen. Die Versorgung der Säuglinge erfolgt wie bisher durch die Säuglingskarte, die laufend in dem bisherigen Umfang ausgegeben wird.

Die Gültigkeitsdauer der vierten Reichskleiderkarte wurde bis zum Ende des nächsten Kalenderjahres verlängert. Von den nach Aufruf gültigen Bezugsabschnitten sind zehn für den 1. August 1944 fällig gestellt worden. Zugleich wurden bei der Männerkarte die Abschnitte E, D und C und bei der Frauenkarte die Abschnitte D, C und B zu Nähmittelabschnitten erklärt, und zwar mit den Fälligkeitsdaten vom 1. September 1944, 1. November 1944 und 1. Februar 1945. Auf die fällig gestellten Bezugsabschnitte können zunächst nur die nicht der Sperre unterliegenden Artikel gekauft werden.

Es wird jedoch schon jetzt darauf hingewiesen, daß beabsichtigt ist, in absehbarer Zeit von den gesperrten Artikeln für die Männer einen Kragen oder ein Paar Hosenträger oder ein Paar Sockenhalter oder Socken und für Frauen einen Hüfthalter oder Schläpper oder ein Paar Strümpfe wahlweise freizugeben. Die Gültigkeit der dritten Reichskleiderkarte ist bis zum Ende des laufenden Jahres verlängert worden.

Für die Versorgung der Bevölkerung polnischer Volkszugehörigkeit wird dann noch für den obengenannten Versorgungsabschnitt eine dritte Spinnstoffkarte für Polen ausgegeben, die zur Versorgung der Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum vollendeten dreizehnten Lebensjahr bestimmt ist. Die zweite Spinnstoffkarte für Polen wurde am 30. Juni ungültig.

Gemäldeausstellung in Leer im September

Die Anregung der OTZ. zu dieser Veranstaltung fiel auf fruchtbaren Boden

otz. Unsere ostfriesische Heimat ist reich gesegnet mit malerischen Talenten, von denen die Namen nicht weniger hellen Klang in ganz Großdeutschland besitzen. In zahlreichen Kunstschulen wurden ihre Werke rühmlich ausgezeichnet. Leider aber — mag es auch verständlich erscheinen — hat es viele ostfriesische Künstler nach den Kunstzentren, wie München, Berlin, Dresden gezogen, trotzdem ihre besondere Eigenart in der reißvollen Landschaft unserer Seelands wurzelt. Auch Leer verfügt über eine Reihe talentierter Maler und Malerinnen, die wie etwa unser Vize mit der Heimat innig verbunden blieben. Die OTZ konnte im Laufe der Zeit ihre Bilder öfters würdigen, die auch bei den heimischen Kunstfreunden größtes Interesse fanden.

Wir hatten im Vorjahr im Hinblick auf die erwähnten Tatsachen angetan, einen Ueberblick über das ostfriesische künstlerische Schaffen durch eine Gemäldeausstellung in Leer zu geben, um so das Können unserer Maler einem größeren Kreis zugänglich zu machen. Erfreulicherweise fiel diese Anregung bei den maßgebenden Persönlichkeiten wie bei den Malern auf fruchtbaren Boden, so daß man bereits im Frühjahr die Verwirklichung in Erwägung zog. Einige Schwierigkeiten bereitete unter anderem die Raumfrage; denn eine Bilder-

ausstellung erfordert natürlich vor allem eine gute Belichtung. Aber auch diese Frage konnte gelöst werden.

Jetzt ist der Gedanke der Verwirklichung naheliegender: Im Herbst, voraussichtlich etwa Mitte September dürfte die Gemäldeausstellung in Leer zum künftigen Ereignis werden: Wie wir hören, ist man mit den Vorarbeiten bereits beschäftigt. Wir zweifeln nicht daran, daß die Veranstaltung erfolgreich sein wird, namentlich wenn es auch gelingt, die in anderen deutschen Gebieten wirkenden ostfriesischen Maler zur Beteiligung zu gewinnen. Das unter Publikum in weiten Kreisen allen künstlerischen Bestrebungen — wir denken vor allem auch an Musik und Theater! — größtes Interesse ident, wird sich auch auf dem Gebiet der bildenden Kunst zeigen. Und außerdem: Leer steht nicht allein für sich, ganz Ostfriesland dürfte lebhaften Anteil an der Leerer Planung nehmen.

Was Sinn und Zweck einer solchen Ausstellung anbelangt, so liegen sie auch darin, weiteren, bisher weniger funktionsorientierten Kreisen die Schönheit und den Wert guter Bilder näherzubringen, um so auch den Riß, der sich leider vielfach breit macht, zu verdrängen. Hgn.

eignete er sich ein Paar guter Schuhe an, wofür er seine alten Gummistiefel an Ort und Stelle zurückließ. Auch in Rheiderfeld brach er in ein Haus ein und stahl verschiedene Sachen. Lange erregte er sich jedoch nicht seiner Freiheit, denn er konnte bereits in der Nähe von Bremen wieder gefast werden. — Ein anderer Straßengänger, der ebenfalls aus dem Lager entwichen war, wurde bereits in Diele von der Landwacht gestellt und wieder festgenommen.

Rundblick über Ostfriesland

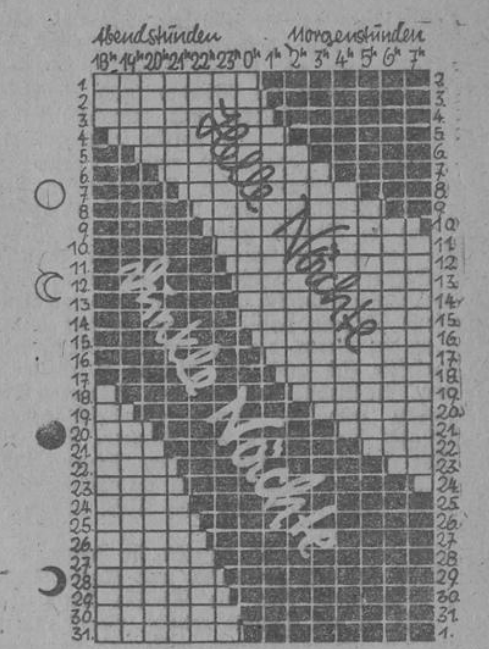
otz. Emden. Geschäftsjubiläum. Das Freizeugeschäft Jakobus Müller, Am Delft, kann am 6. Juli auf ein fünfzigwanzigjähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken.

otz. Emden. Verkehrsunfall. In der Hindenburgstraße löste sich in den gestrigen Morgenstunden von einem Fuhrwerk das rechte Vorderrad. Der Fahrer wurde dabei auf das Straßengestell geschleudert und zog sich Gesichtsverletzungen zu.

otz. Vagband. Noch gut abgelaufen. Als ein zehnjähriges Mädchen auf einen Kraftomnibus zu lief, um einzusteigen, überfuhr es einen durchfahrenden Kraftwagen, wurde von diesem erfaßt und etwa zehn Meter mitgeschleift. Wie durch ein Wunder kam es mit nur einigen Hautabschürfungen davon.

otz. Ihlowersfehn. Fast fünfzig Jahre Hebamme. Ein Leiden zwingt unsere Hebamme Frau Klefner, aus ihrem Beruf zu scheiden. 49 Jahre hat sie ihren Dienst als Hebamme erfüllen können. Etwa 2500 Geburten hat sie beigegeben und den Müttern in schwerer Stunde geholfen. Da sie mit großer Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ihr Amt wahrnahm, werden viele Bewohner der Gemeinden Ihlowersfehn, Ludwigsdorf und Simonswolbe mit großer Dankbarkeit der Scheidenenden gedenken und ihr einen angenehmen Ruhestand wünschen.

Der Mond im Juli



Unter dem Hoheitsadler

Ver. Ortsgruppe Heide. Mittwoch 20 Uhr. Vorchabend bei Barci. — Mädelgruppe 3/31. Heute 19.45 Uhr mit Sportzug beim Heim.

Was bringt der Rundfunk?

Donnerstag: Reichsprogramm: 7.30—7.45: Eine biologische Betrachtung zum Hören und Sehen: Körper, Geist, Seele. — 12.35—12.45: Der Bericht zur Lage. 14.15—15: Allerlei von zwei bis drei. — 15—16: Melodien aus der und Konzert. — 16 bis 17: Musikalischer Zeitvertrieb. — 17.15—18.30: Kurzwelle am Nachmittag. — 18.30—19: Der Zeitkessel. 19—19.15: Wir raten mit Musik. 19.15—19.30: Kronberichter. — 20.15—21: Filmbeobachtung im Rundfunk. — 21—22: Eine unterhaltsame „Stunde für Dich“.

Deutschlandsender: 17.15—18: Schöne Musik zum Hören. — 18—18.30: Die Musikanten. — 18.30—19: Die Musikanten. — 19—19.30: Die Musikanten. — 19.30—20: Die Musikanten. — 20—20.30: Die Musikanten. — 20.30—21: Die Musikanten. — 21—21.30: Die Musikanten. — 21.30—22: Die Musikanten. — 22—22.30: Die Musikanten. — 22.30—23: Die Musikanten. — 23—23.30: Die Musikanten. — 23.30—24: Die Musikanten. — 24—24.30: Die Musikanten. — 24.30—25: Die Musikanten. — 25—25.30: Die Musikanten. — 25.30—26: Die Musikanten. — 26—26.30: Die Musikanten. — 26.30—27: Die Musikanten. — 27—27.30: Die Musikanten. — 27.30—28: Die Musikanten. — 28—28.30: Die Musikanten. — 28.30—29: Die Musikanten. — 29—29.30: Die Musikanten. — 29.30—30: Die Musikanten. — 30—30.30: Die Musikanten. — 30.30—31: Die Musikanten. — 31—31.30: Die Musikanten. — 31.30—32: Die Musikanten. — 32—32.30: Die Musikanten. — 32.30—33: Die Musikanten. — 33—33.30: Die Musikanten. — 33.30—34: Die Musikanten. — 34—34.30: Die Musikanten. — 34.30—35: Die Musikanten. — 35—35.30: Die Musikanten. — 35.30—36: Die Musikanten. — 36—36.30: Die Musikanten. — 36.30—37: Die Musikanten. — 37—37.30: Die Musikanten. — 37.30—38: Die Musikanten. — 38—38.30: Die Musikanten. — 38.30—39: Die Musikanten. — 39—39.30: Die Musikanten. — 39.30—40: Die Musikanten. — 40—40.30: Die Musikanten. — 40.30—41: Die Musikanten. — 41—41.30: Die Musikanten. — 41.30—42: Die Musikanten. — 42—42.30: Die Musikanten. — 42.30—43: Die Musikanten. — 43—43.30: Die Musikanten. — 43.30—44: Die Musikanten. — 44—44.30: Die Musikanten. — 44.30—45: Die Musikanten. — 45—45.30: Die Musikanten. — 45.30—46: Die Musikanten. — 46—46.30: Die Musikanten. — 46.30—47: Die Musikanten. — 47—47.30: Die Musikanten. — 47.30—48: Die Musikanten. — 48—48.30: Die Musikanten. — 48.30—49: Die Musikanten. — 49—49.30: Die Musikanten. — 49.30—50: Die Musikanten. — 50—50.30: Die Musikanten. — 50.30—51: Die Musikanten. — 51—51.30: Die Musikanten. — 51.30—52: Die Musikanten. — 52—52.30: Die Musikanten. — 52.30—53: Die Musikanten. — 53—53.30: Die Musikanten. — 53.30—54: Die Musikanten. — 54—54.30: Die Musikanten. — 54.30—55: Die Musikanten. — 55—55.30: Die Musikanten. — 55.30—56: Die Musikanten. — 56—56.30: Die Musikanten. — 56.30—57: Die Musikanten. — 57—57.30: Die Musikanten. — 57.30—58: Die Musikanten. — 58—58.30: Die Musikanten. — 58.30—59: Die Musikanten. — 59—59.30: Die Musikanten. — 59.30—60: Die Musikanten. — 60—60.30: Die Musikanten. — 60.30—61: Die Musikanten. — 61—61.30: Die Musikanten. — 61.30—62: Die Musikanten. — 62—62.30: Die Musikanten. — 62.30—63: Die Musikanten. — 63—63.30: Die Musikanten. — 63.30—64: Die Musikanten. — 64—64.30: Die Musikanten. — 64.30—65: Die Musikanten. — 65—65.30: Die Musikanten. — 65.30—66: Die Musikanten. — 66—66.30: Die Musikanten. — 66.30—67: Die Musikanten. — 67—67.30: Die Musikanten. — 67.30—68: Die Musikanten. — 68—68.30: Die Musikanten. — 68.30—69: Die Musikanten. — 69—69.30: Die Musikanten. — 69.30—70: Die Musikanten. — 70—70.30: Die Musikanten. — 70.30—71: Die Musikanten. — 71—71.30: Die Musikanten. — 71.30—72: Die Musikanten. — 72—72.30: Die Musikanten. — 72.30—73: Die Musikanten. — 73—73.30: Die Musikanten. — 73.30—74: Die Musikanten. — 74—74.30: Die Musikanten. — 74.30—75: Die Musikanten. — 75—75.30: Die Musikanten. — 75.30—76: Die Musikanten. — 76—76.30: Die Musikanten. — 76.30—77: Die Musikanten. — 77—77.30: Die Musikanten. — 77.30—78: Die Musikanten. — 78—78.30: Die Musikanten. — 78.30—79: Die Musikanten. — 79—79.30: Die Musikanten. — 79.30—80: Die Musikanten. — 80—80.30: Die Musikanten. — 80.30—81: Die Musikanten. — 81—81.30: Die Musikanten. — 81.30—82: Die Musikanten. — 82—82.30: Die Musikanten. — 82.30—83: Die Musikanten. — 83—83.30: Die Musikanten. — 83.30—84: Die Musikanten. — 84—84.30: Die Musikanten. — 84.30—85: Die Musikanten. — 85—85.30: Die Musikanten. — 85.30—86: Die Musikanten. — 86—86.30: Die Musikanten. — 86.30—87: Die Musikanten. — 87—87.30: Die Musikanten. — 87.30—88: Die Musikanten. — 88—88.30: Die Musikanten. — 88.30—89: Die Musikanten. — 89—89.30: Die Musikanten. — 89.30—90: Die Musikanten. — 90—90.30: Die Musikanten. — 90.30—91: Die Musikanten. — 91—91.30: Die Musikanten. — 91.30—92: Die Musikanten. — 92—92.30: Die Musikanten. — 92.30—93: Die Musikanten. — 93—93.30: Die Musikanten. — 93.30—94: Die Musikanten. — 94—94.30: Die Musikanten. — 94.30—95: Die Musikanten. — 95—95.30: Die Musikanten. — 95.30—96: Die Musikanten. — 96—96.30: Die Musikanten. — 96.30—97: Die Musikanten. — 97—97.30: Die Musikanten. — 97.30—98: Die Musikanten. — 98—98.30: Die Musikanten. — 98.30—99: Die Musikanten. — 99—99.30: Die Musikanten. — 99.30—100: Die Musikanten. — 100—100.30: Die Musikanten. — 100.30—101: Die Musikanten. — 101—101.30: Die Musikanten. — 101.30—102: Die Musikanten. — 102—102.30: Die Musikanten. — 102.30—103: Die Musikanten. — 103—103.30: Die Musikanten. — 103.30—104: Die Musikanten. — 104—104.30: Die Musikanten. — 104.30—105: Die Musikanten. — 105—105.30: Die Musikanten. — 105.30—106: Die Musikanten. — 106—106.30: Die Musikanten. — 106.30—107: Die Musikanten. — 107—107.30: Die Musikanten. — 107.30—108: Die Musikanten. — 108—108.30: Die Musikanten. — 108.30—109: Die Musikanten. — 109—109.30: Die Musikanten. — 109.30—110: Die Musikanten. — 110—110.30: Die Musikanten. — 110.30—111: Die Musikanten. — 111—111.30: Die Musikanten. — 111.30—112: Die Musikanten. — 112—112.30: Die Musikanten. — 112.30—113: Die Musikanten. — 113—113.30: Die Musikanten. — 113.30—114: Die Musikanten. — 114—114.30: Die Musikanten. — 114.30—115: Die Musikanten. — 115—115.30: Die Musikanten. — 115.30—116: Die Musikanten. — 116—116.30: Die Musikanten. — 116.30—117: Die Musikanten. — 117—117.30: Die Musikanten. — 117.30—118: Die Musikanten. — 118—118.30: Die Musikanten. — 118.30—119: Die Musikanten. — 119—119.30: Die Musikanten. — 119.30—120: Die Musikanten. — 120—120.30: Die Musikanten. — 120.30—121: Die Musikanten. — 121—121.30: Die Musikanten. — 121.30—122: Die Musikanten. — 122—122.30: Die Musikanten. — 122.30—123: Die Musikanten. — 123—123.30: Die Musikanten. — 123.30—124: Die Musikanten. — 124—124.30: Die Musikanten. — 124.30—125: Die Musikanten. — 125—125.30: Die Musikanten. — 125.30—126: Die Musikanten. — 126—126.30: Die Musikanten. — 126.30—127: Die Musikanten. — 127—127.30: Die Musikanten. — 127.30—128: Die Musikanten. — 128—128.30: Die Musikanten. — 128.30—129: Die Musikanten. — 129—129.30: Die Musikanten. — 129.30—130: Die Musikanten. — 130—130.30: Die Musikanten. — 130.30—131: Die Musikanten. — 131—131.30: Die Musikanten. — 131.30—132: Die Musikanten. — 132—132.30: Die Musikanten. — 132.30—133: Die Musikanten. — 133—133.30: Die Musikanten. — 133.30—134: Die Musikanten. — 134—134.30: Die Musikanten. — 134.30—135: Die Musikanten. — 135—135.30: Die Musikanten. — 135.30—136: Die Musikanten. — 136—136.30: Die Musikanten. — 136.30—137: Die Musikanten. — 137—137.30: Die Musikanten. — 137.30—138: Die Musikanten. — 138—138.30: Die Musikanten. — 138.30—139: Die Musikanten. — 139—139.30: Die Musikanten. — 139.30—140: Die Musikanten. — 140—140.30: Die Musikanten. — 140.30—141: Die Musikanten. — 141—141.30: Die Musikanten. — 141.30—142: Die Musikanten. — 142—142.30: Die Musikanten. — 142.30—143: Die Musikanten. — 143—143.30: Die Musikanten. — 143.30—144: Die Musikanten. — 144—144.30: Die Musikanten. — 144.30—145: Die Musikanten. — 145—145.30: Die Musikanten. — 145.30—146: Die Musikanten. — 146—146.30: Die Musikanten. — 146.30—147: Die Musikanten. — 147—147.30: Die Musikanten. — 147.30—148: Die Musikanten. — 148—148.30: Die Musikanten. — 148.30—149: Die Musikanten. — 149—149.30: Die Musikanten. — 149.30—150: Die Musikanten. — 150—150.30: Die Musikanten. — 150.30—151: Die Musikanten. — 151—151.30: Die Musikanten. — 151.30—152: Die Musikanten. — 152—152.30: Die Musikanten. — 152.30—153: Die Musikanten. — 153—153.30: Die Musikanten. — 153.30—154: Die Musikanten. — 154—154.30: Die Musikanten. — 154.30—155: Die Musikanten. — 155—155.30: Die Musikanten. — 155.30—156: Die Musikanten. — 156—156.30: Die Musikanten. — 156.30—157: Die Musikanten. — 157—157.30: Die Musikanten. — 157.30—158: Die Musikanten. — 158—158.30: Die Musikanten. — 158.30—159: Die Musikanten. — 159—159.30: Die Musikanten. — 159.30—160: Die Musikanten. — 160—160.30: Die Musikanten. — 160.30—161: Die Musikanten. — 161—161.30: Die Musikanten. — 161.30—162: Die Musikanten. — 162—162.30: Die Musikanten. — 162.30—163: Die Musikanten. — 163—163.30: Die Musikanten. — 163.30—164: Die Musikanten. — 164—164.30: Die Musikanten. — 164.30—165: Die Musikanten. — 165—165.30: Die Musikanten. — 165.30—166: Die Musikanten. — 166—166.30: Die Musikanten. — 166.30—167: Die Musikanten. — 167—167.30: Die Musikanten. — 167.30—168: Die Musikanten. — 168—168.30: Die Musikanten. — 168.30—169: Die Musikanten. — 169—169.30: Die Musikanten. — 169.30—170: Die Musikanten. — 170—170.30: Die Musikanten. — 170.30—171: Die Musikanten. — 171—171.30: Die Musikanten. — 171.30—172: Die Musikanten. — 172—172.30: Die Musikanten. — 172.30—173: Die Musikanten. — 173—173.30: Die Musikanten. — 173.30—174: Die Musikanten. — 174—174.30: Die Musikanten. — 174.30—175: Die Musikanten. — 175—175.30: Die Musikanten. — 175.30—176: Die Musikanten. — 176—176.30: Die Musikanten. — 176.30—177: Die Musikanten. — 177—177.30: Die Musikanten. — 177.30—178: Die Musikanten. — 178—178.30: Die Musikanten. — 178.30—179: Die Musikanten. — 179—179.30: Die Musikanten. — 179.30—180: Die Musikanten. — 180—180.30: Die Musikanten. — 180.30—181: Die Musikanten. — 181—181.30: Die Musikanten. — 181.30—182: Die Musikanten. — 182—182.30: Die Musikanten. — 182.30—183: Die Musikanten. — 183—183.30: Die Musikanten. — 183.30—184: Die Musikanten. — 184—184.30: Die Musikanten. — 184.30—185: Die Musikanten. — 185—185.30: Die Musikanten. — 185.30—186: Die Musikanten. — 186—186.30: Die Musikanten. — 186.30—187: Die Musikanten. — 187—187.30: Die Musikanten. — 187.30—188: Die Musikanten. — 188—188.30: Die Musikanten. — 188.30—189: Die Musikanten. — 189—189.30: Die Musikanten. — 189.30—190: Die Musikanten. — 190—190.30: Die Musikanten. — 190.30—191: Die Musikanten. — 191—191.30: Die Musikanten. — 191.30—192: Die Musikanten. — 192—192.30: Die Musikanten. — 192.30—193: Die Musikanten. — 193—193.30: Die Musikanten. — 193.30—194: Die Musikanten. — 194—194.30: Die Musikanten. — 194.30—195: Die Musikanten. — 195—195.30: Die Musikanten. — 195.30—196: Die Musikanten. — 196—196.30: Die Musikanten. — 196.30—197: Die Musikanten. — 197—197.30: Die Musikanten. — 197.30—198: Die Musikanten. — 198—198.30: Die Musikanten. — 198.30—199: Die Musikanten. — 199—199.30: Die Musikanten. — 199.30—200: Die Musikanten. — 200—200.30: Die Musikanten. — 200.30—201: Die Musikanten. — 201—201.30: Die Musikanten. — 201.30—202: Die Musikanten. — 202—202.30: Die Musikanten. — 202.30—203: Die Musikanten. — 203—203.30: Die Musikanten. — 203.30—204: Die Musikanten. — 204—204.30: Die Musikanten. — 204.30—205: Die Musikanten. — 205—205.30: Die Musikanten. — 205.30—206: Die Musikanten. — 206—206.30: Die Musikanten. — 206.30—207: Die Musikanten. — 207—207.30: Die Musikanten. — 207.30—208: Die Musikanten. — 208—208.30: Die Musikanten. — 208.30—209: Die Musikanten. — 209—209.30: Die Musikanten. — 209.30—210: Die Musikanten. — 210—210.30: Die Musikanten. — 210.30—211: Die Musikanten. — 211—211.30: Die Musikanten. — 211.30—212: Die Musikanten. — 212—212.30: Die Musikanten. — 212.30—213: Die Musikanten. — 213—213.30: Die Musikanten. — 213.30—214: Die Musikanten. — 214—214.30: Die Musikanten. — 214.30—215: Die Musikanten. — 215—215.30: Die Musikanten. — 215.30—216: Die Musikanten. — 216—216.30: Die Musikanten. — 216.30—217: Die Musikanten. — 217—217.30: Die Musikanten. — 217.30—218: Die Musikanten. — 218—218.30: Die Musikanten. — 218.30—219: Die Musikanten. — 219—219.30: Die Musikanten. — 219.30—220: Die Musikanten. — 220—220.30: Die Musikanten. — 220.30—221: Die Musikanten. — 221—221.30: Die Musikanten. — 221.30—222: Die Musikanten. — 222—222.30: Die Musikanten. — 222.30—223: Die Musikanten. — 223—223.30: Die Musikanten. — 223.30—224: Die Musikanten. — 224—224.30: Die Musikanten. — 224.30—225: Die Musikanten. — 225—225.30: Die Musikanten. — 225.30—226: Die Musikanten. — 226—226.30: Die Musikanten. — 226.30—227: Die Musikanten. — 227—227.30: Die Musikanten. — 227.30—228: Die Musikanten. — 228—228.30: Die Musikanten. — 228.30—229: Die Musikanten. — 229—229.30: Die Musikanten. — 229.30—230: Die Musikanten. — 230—230.30: Die Musikanten. — 230.30—231: Die Musikanten. — 231—231.30: Die Musikanten. — 231.30—232: Die Musikanten. — 232—232.30: Die Musikanten. — 232.30—233: Die Musikanten. — 233—233.30: Die Musikanten. — 233.30—234: Die Musikanten. — 234—234.30: Die Musikanten. — 234.30—235: Die Musikanten. — 235—235.30: Die Musikanten. — 235.30—236: Die Musikanten. — 236—236.30: Die Musikanten. — 236.30—237: Die Musikanten. — 237—237.30: Die Musikanten. — 237.30—238: Die Musikanten. — 238—238.30: Die Musikanten. — 238.30—239: Die Musikanten. — 239—23

Am
tion
Rapi
Muff
ein
Kern
Noch
Euro
nes
Freil
fratig
all d
ler
steh
und
reit,
gung
Agge
ten,
Das
gung
und
land
Inni
wisse
Roru
von
Zinn
dabe
zu f
nion
hinte
steht,
ren
den,
Män
Zur
dur
D
jahr
Fried
Sie
ihr o
gleich
gen
den
Sie
stern
schaf
deuts
sonde
gestel
ten
daß
klein
objek
wird
D
haben
des S
finti
gegeh
fomte
traffe
Wir
erbt
ten
nung
Zehn
ben
D
ter u
ter u
tische
und
Euro
die S
haben
A
RO
13) I
hier
bei d
Sehn
beweg
in Ei
noch
Bild
seht.
sein?
D
Gegen
fragen
ihnen
leste
"I
eifern
sen G
St
zurück
beugt
Wiem
Hauke
lange
N
gend,
chen.
schon
N
seufzt
Frau
Zur d
zum
sie ihm
Tatig
suz v
hervor

Sa, er war bald gesund; aber er blieb trotz-
dem und tat Knechtsdienste, als wolle er danken.

Sie aber lief hinaus über den Hof, um die Ställe und warf sich in eine Ecke, über die der

In der ersten Wolkenschicht bis 2000 Meter Höhe begegnet man der nebelähnlichen Schichtwolke und der Regenwolke, also jenen dichten und tief liegenden Wolken, die von allen Flugzeugen leicht überflogen werden können. In der zweiten Wolkenschicht zwischen 3000 und 6000 Meter bilden sich hohe Schicht- und grobe Schäfchenwolken. In der dritten Schicht über 6000 Meter schweben jene feinen Haars- und Federwolken, die sich fädig- oder federförmig

Da tauchte sie in das Rauschen ihres Herzens; das war wie ein Brausen von Frühlingswetter über frisch gebrodnen Nektarn. Und das Rauschen ebete in ein mildes und leises Wehen und wurde zu einem Klingen, das in der Sonntagsfrühe über die Saatn wegt. Da stand sie in Duft und Glanz, die Himmel blaun, und die Vögeln sangen, — und eine Wärme und ein Drang stiegen in ihr auf, zu nehmen und zu geben, — und lächelnd wie im Traume sah sie ihn an, und ihre Augen sprachen: „So nimm mich hin; das Leben will es so!“

04. Im deutschen Kulturinstitut in Lissabon kamen portugiesische Hölderlinfreunde zu einer Feier, die einen Beweis für die enge Verbundenheit des deutschen und portugiesischen Kulturlebens darstellt, zusammen. Der Leiter der deutschen Akademie in Portugal, Dr. Meyenburg, trug aus dem Werk des Dichters vor, während der portugiesische Dichter Paulo Quintela, der verschiedene Gedichte Hölderlins ins Portugiesische übertragen hat, aus seinen Hölderlinüberzeugungen las. Die Feier fand in der portugiesischen Presse höchste Beachtung und Würdigung.

JUNG DIE WAFFE JUNG IHR GEIST
JUNG IHRE TRÄGER

Engel Bode
geb. Tross
im Alter von 47 Jahren. In unsage-
barem Leid und Schmerzhaft vermisst
von Hermann Bode, Paul Gad und
Frau, geb. Bode, Anneliese Bode und
die nächsten Angehörigen.
Beerdigung Freitag, 7. 7. 14 Uhr, von
Kapelle Adolf-Hilfert-Straße. Trauer-
feier 13.30 Uhr. Einzelne Kranzpenden
erbeten nach der Kapelle Soldatstr.

Stadt. In den Fischadegassen der Stadt Norden werden an die Bevölkerung der Stadt Norden ab 5. 7. Salz geringe ausgegeben. Auf den Kopf der empfangsberechtigten Personen entfällt in Sering. Die Ausgabe erfolgt auf den Abschnitt 29 der Sausausweise der Stadt Norden und zwar am 5. 7. für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—E am 6. 7. für F—J, am 7. 7. für K—O, am 8. 7. für P—T und am 9. 7. für U—Z. Norden, d. 7. 44. Der Landrat. — Ernährungsamt Nst. B. —

Schnedendob, das heisse und gewährte
Mittel zur Belämpfung der Schneden,
das meinem Vagel lieberbar. B. Holt-
kamp, Bunde.

**Einnahme von Schlotten, Möhen und
sonstigen Gemüse wie bisher:** jeden
Dienstg, u. Donnerstg, nachmittags,
in Bunde und Bahnsg Möhenwari,
B. Holtkamp, Bunde.

Schälsg (Sensalg) liefert ad Vagel und
durch jeden Botschführmann frei Haus
Menno Dirks, Wreener, Ruf 140.

ausbuchhalter, Kontorrentbuchhalter, Betriebsbuchhalter, Lohnbuchhalter von groß. Industriellenunternehmen, in den besten Wirtschaftskreisen dringend. Bewerber, die bereits erfolgreich auf den angegebenen Arbeitsstellen tätig waren und in der Lage sind, völlig selbstständig zu arbeiten, senden ausführliche Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Gehaltswortes „Bleibte Wirtschaftler“ an: Wirtschaftsprüfer Georg Nießhammer, Berlin W. 50, Warburger Str. 3.

Städtische Kiemels. Mittwoch, 30 Uhr:
Der neue Berlin-Film: „**Großstadt-
melodie**“. Ein Frauenleben voll Kampf,
Glück und Liebe im Wirbel der Welt-
stadt. Mit Hilke Krahel, Hilke Weig-
ner, Werner Hinz, Karl Sohn, Will
Dohm, Paul Wendels u. a. Jugend
hat keinen Zutritt.

Städtische Reener. Mittwoch, 19 Uhr:
Der neue Tobis-Film: „**Reißes Blut**“.
Hans Nielsen, Carole Sönn, Werner
Kutterer, Erich Fiedler, Hubert v.
Wernerind u. a. Jugend hat keinen
Zutritt.

für sich allein in Anspruch nehmen und dadurch die übrigen leer ausgehen. Daher sollte keine Hausfrau von ihrem Kaufmann Unmögliches erwarten! Denn für ihn ist es jetzt im Kriege erste Pflicht, die knappen Vorräte gerecht zu verteilen. Diese kameradschaftliche Einstellung hilft allen!